



Pferdekur mit sanfter Hand

Katrin Schulte-Lindhorst (34) hilft kranken Vierbeinern mit Osteopathie

Von Manfred Köhler

Verl (WB). »Mein Pferd verhält sich so merkwürdig. Und der Tierarzt kann einfach nichts finden. Können sie nicht mal nachschauen, was dem Tier fehlt?« Ein Anruf, wie ihn Katrin Schulte-Lindhorst nicht selten bekommt. Wenn sie dann dem vierbeinigen Patienten die Hände auflegt, werden die Augen der Pferdebesitzer groß.

Denn die 34-jährige Verlerin braucht für ihre Art der Therapie in der Tat nur ihre Hände – und jede Menge Wissen und Erfahrung. Katrin Schulte-Lindhorst ist Pferdeosteopathin. Und schwört auf ihre Kunst. »Es ist eine ganzheitliche Therapie, die das Zusammenspiel aller Strukturen im Körper im Auge hat, Blockaden löst und die Selbstregulierung im Körper anstößt«, sagt sie. Sie fühlt auch nach zehn Jahren Praxis noch wie am ersten Tag: »Osteopathie ist einfach wahnsinnig faszinierend.« Das erleben auch die Pferdebesitzer: Wenn die zierliche Österrin an ihren großen Patienten herantritt und ruhig die Fingerspitzen auf seine Wirbelsäule legt und ihn mit einer beinahe unmerklichen Bewegung von seinen Schmerzen im Rücken befreit, sieht sie immer wieder erstaunte Gesichter. »Aber das ist keine Zauberei«, sagt sie lachend und erklärt: »Das ist wie bei der Akupunktur, man muss nur die richtigen Stellen kennen. Dann genügt ein Weniges, um Blockaden im Körper zu lösen.« Und gerade im Rückenbereich sind da Pferde genauso geplagt wie Menschen, nur der Grund ist ein anderer aber oft ein typischer: »Meist steckt ein falscher Sattel hinter den Beschwerden«, weiß die Mutter zweier Kinder, die selber von Kindesbeinen an leidenschaftliche Pferdeköpfe ist. »Wenn der Sattel nicht passt und drückt, wirkt sich das auf die Muskeln aus, und es kann später zur Wirbelblockade kommen.«

Zu Beginn einer Untersuchung nimmt sie erst einmal den Sattel unter die Lupe. »Das Problem ist einfach, dass die Tiere in der Regel keinen für sie individuell maßgeschneiderten Sattel bekommen«, beklagt sie, »wer sich aber ei-

nmal die Wirbelsäule eines Pferdes genau angeschaut hat, weiß welche ein sensibler Bereich das ist.« Ob Rückenschmerzen, Lahm- oder Steifheit, plötzliche Verhaltensauffälligkeit, Leistungstief oder schlechte Haltung: Katrin Schulte-Lindhorst kennt immer die richtigen Stellen für den richtigen Griff. Die Ursachen liegen oft tief, sind für das Auge und den Tastsinn unsichtbar. »Sie reichen bis in die Organe und erfordern eine umfangreiche Kenntnis der Neurologie«, sagt sie. »Und man muss stets die Ganzheit im Auge haben.« Darum fertigt sie zu Beginn ein umfangreiches Profil ihres Patienten an, nimmt seine Krankengeschichte unter die Lupe, beobachtet ihn beim Laufen und Stehen, untersucht den Muskeltonus, tastet den Körper nach warmen und kalten Zonen ab und widmet viel Aufmerksamkeit dem Kopf. »Die meisten Menschen glauben, der Schädel sei ein starres Gebilde. Das

ist falsch. Wenn auch kaum merklich, so bewegen sich die Schädelknochen doch. Und das müssen sie, sonst leidet das Tier.« Hunderte von Pferden hat Katrin Schulte-Lindhorst bereits behandelt. »Mit Erfolg«, sagt sie stolz. Zu ihrem Beruf ist sie durch einen Zufall gekommen. »Ich war schon als Mädchen absolut pferdebegeistert und wollte unbedingt was mit Pferden machen«, erinnert sie sich, »und ich hatte damals schon einen guten Lehrer der heute noch lebt: mein Islandpony Mäni«, sagt sie lachend. »Weil ich damals nicht den idealen Beruf fand, bin ich nach dem Abi und nach drei traumhaften Monaten in Island erstmal Physiotherapeutin geworden.« Dann las sie einen Artikel über Osteopathie und wusste sofort: »Genau das ist es, was ich immer gesucht habe.« Zwei Jahre Ausbildung am Deutschen Institut für Pferdeosteopathie in Dülmen folgten und in weiteren zwei Jahren am International College for Research on Equine Osteopathy holte sie sich den »Ritterschlag« der Pferdeosteopathen. Die Wissbegierde ist damit nicht gestillt. Und gerne steckt sie die Zuhörer bei ihren Vorträgen damit an. Und sie hofft, dass auch ihre Botschaft ankommt: »Pferde sind keine Sportgeräte sondern Partner. Wer das beherzigt, hat schon sehr viel für die Gesundheit seines Vierbeiners getan.«

sondern müssen sich – wenn auch minimal – bei einem gesunden Tier immer bewegen können.

Fotos: Manfred Köhler



Ein zentrales Thema, das Katrin Schulte-Lindhorst immer wieder am Modell studiert: die Behandlung der Schädelknochen. Sie sind nicht starr

sondern müssen sich – wenn auch minimal – bei einem gesunden Tier immer bewegen können.

TAGESKALENDER

Wochenmarkt: 12 bis 18.30 Uhr auf dem Verler Marktplatz.

Notdienste

Apotheken: Fürst-Wenzel-Apothek in Verl-Kaunitz, Paderborner Straße 442, ☎ 16 17.

Kinder & Jugend

Jugendfreizeitstätte St. Anna: 17 bis 21 Uhr Jugendtreff (ab 14 Jahre), heute: Playstation.
Kath. Pfarrheim Kaunitz: 14.30 bis 17 Uhr Kindertreff (8 bis 12 Jahre), heute: Karnevalsparty.
Jugendhaus Oase: 17 bis 21 Uhr Jugendtreff (ab 12 Jahre).

Sport & Fitness

Kleinschwimmhalle: 18 bis 22 Uhr geöffnet.

Angebote für Senioren

Altentagesstätte St. Anna: 14.30 Uhr Kegeln, Gruppe »Harmonie«.

Dies & Das

Droste-Haus: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr geöffnet (☎ 29 73).

Gemeinschaft Libelle: 9.30 bis 11 Uhr Alphabetisierungskurs; 9.30 bis 11 Uhr Krabbelgruppe.

Pastoralverbund: 10 bis 12 Uhr »Eine-Welt-Freiraum« in Kaunitz (Paderborner Straße 431) geöffnet.

Gütersloher Tafel: 10 bis 11 Uhr Lebensmittelabgabe an bedürftige Familien im evangelischen Gemeindehaus Verl.

Bibliothek: 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Caritas-Second-Hand-Shop: 14 bis 16 Uhr Annahme von Kleidung, 16 bis 18 Uhr Ausgabe von Kleidung (Bürmannstraße 9).

Gymnasium Verl: 14.30 bis 16.30 Uhr Projekt »Eule« – Schüler unterrichten Senioren (Infos: Caritas, ☎ 0 52 41/98 83 15).

Gartenabfallannahme: 15 bis 19 Uhr am ehemaligen Bornholter Klärwerk (Marienstraße).

Sprechstunden & Beratung

Familienzentrum Verl: 18.15 bis 19.15 Uhr Sprechstunde der Dorfgemeinschaft Sürenheide für Familien im Bürgertreff.

VGW-Entstörungsdienst: Wasserversorgung, ☎ 0 52 42/92 32 80.

Verler Hospizgruppe: Begleitung in der letzten Lebensphase, zu erreichen unter ☎ 70 03 15.

Caritas-Sozialstation Verl: 11 bis 13 Uhr Sprechstunde im St.-Anna-Haus, zusätzlich nach Vereinbarung unter ☎ 96 15 55.

Treffpunkt Pflege: Pflegedienst, Beratung und Schulung, Pflegerischer Notruf, Notrufsysteme für Pflegebedürftige, Gütersloher Straße 31, ☎ 83 88 90.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 41 / 87 06 32
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl

Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Manfred Köhler 0 52 46 / 93 63 20
Elke Hänel 0 52 46 / 93 63 21
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06 50
Uwe Caspar 0 52 41 / 87 06 51
Fax 0 52 41 / 87 06 44
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Emsmöwen auf großer Fahrt

Verl (WB). Leinen los und Segel gesetzt heißt es am Samstag, 6. Februar, wenn die Emsmöwen im Schulzentrum auf musikalisch auf große Fahrt gehen. Das vom Chor in Zusammenarbeit mit dem Musik- und Kulturverband Verl organisierte Jahreskonzert des Shantychores im Pädagogischen Zentrum der Hauptschule beginnt um 19 Uhr. Einlass ist bereits ab 18 Uhr. »Von Hamburg bis Hawaii« soll das Liederrepertoire die Zuhörer mitnehmen. Auf dem Programm stehen bekannte Seemannslieder, wie »Seemann, deine Heimat ist das Meer«, »Der Junge von St. Pauli«, »Große Freiheit Nr. 7«, »Einmal noch nach Bombay«, »Heimat, deine Sterne« und viele mehr. Karten könne bei Franz-Josef Grewing telefonisch im Rathaus vorbestellt werden (☎ 0 52 46 / 96 11 35). Außerdem sind Eintrittskarten direkt bei Schreibwaren Feuerborn im Edekkacenter oder im Bürgerservice im Rathaus erworben werden. Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro. Der Rheda-Wiedenbrücker Chor ist 27 Jahre alt und besteht aus mehr als 50 aktiven Sängern, davon mehrere als Solisten, und einem gemischten Musikensemble.

Tanzen die Welt entdecken

Verl (WB). Auf kreative Weise können Kinder im Droste-Haus am Bonhoefferweg ihrem Bewegungsdrang nachgeben. Dort startet am Mittwoch, 17. Februar der Kurs »Kreativer Kindertanz« für Vier- bis Sechsjährige. Kinder haben von ihrer Geburt an das Bedürfnis, sich zu bewegen. Mit diesen den Bewegungen erlernen sie die Welt für sich und lernen sich und ihre Umwelt kennen. Der Kreative Kindertanz unterstützt das natürliche Bedürfnis des Kindes, sich zu bewegen. Er spricht alle Sinne an und fördert sie. Außerdem trainieren die Kinder im Tanz spielerisch ihre Konzentrationsfähigkeit. Mit Hilfe von Musik, Sprache und Rhythmus haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen. Eltern, die das Angebot für ihre Kinder wahrnehmen möchten, sollten eine schriftliche Anmeldung Droste-Haus abgeben. Weitere Auskunft zu dem Kurs gibt es unter ☎ 0 52 46 / 29 73.

Auf Glatteis in den Straßengraben

Verl (WB). Glatteis wurde einer 24-jährigen Bielefelderin am Donnerstagmorgen um 8 Uhr in Fahrt-richtung Verl in einer Linkskurve auf der Bleichstraße zum Verhängnis. Ihr Ford KA geriet ins Schleudern und landete im Straßengraben. Dabei wurde die Frau leicht verletzt und musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Am Auto entstand ein Sachschaden in Höhe von 3000 Euro.

MIT DEN HÄNDEN HEILEN

Osteopathie ist Ende des 19. Jahrhunderts von Andrew T. Still in den USA entwickelt worden und hat sich im Humanbereich etabliert. In den 70er Jahren wurde sie auf das Pferd übertragen. Der Grundgedanke der Osteopathie: Leben ist Bewegung, und wo diese eingeschränkt wird, entstehen Erkrankungen, da jeder Organismus als Ganzes funktioniert. Die Osteopathie ist eine manuelle Behandlungsmethode, bei der der Therapeut allein die Hände einsetzt. Er erkennt durch differenzierte Untersuchung der

Strukturen des Körpers, wie Gelenke, Muskeln, Bindegewebe, Organe und Hirnhäute, Fehlfunktionen in der Bewegung und kann sie beheben. Es werden Selbstheilungskräfte aktiviert. Nach der Behandlung darf das Pferd mindestens eine Woche lang nicht arbeiten. Katrin Schulte-Lindhorst gibt den Pferdebesitzern gerne noch eine kurze Anleitung für physiotherapeutische Übungen fürs Pferd mit auf den Weg.

@ www.pferdeosteopathie-ksl.de



Einfühlungsvermögen ist ganz wichtig. Katrin Schulte-Lindhorst: »Man darf nicht von der Theorie sondern muss immer vom Pferd ausgehen.«

Mit Farbe und Pinsel dem Bogen auf der Spur

Ohne Titel: 35 Werke von Hans Gründemann aus Isselhorst im Heimathaus zu sehen

Verl (hr). »Hans Gründemann, Fachberater der Automobilindustrie für Planung-, Applikations- und Anlagentechnologie« steht auf den ausgelegten Visitenkarten. Sein Berufsleben hat der Maler aus Isselhorst indes vor zehn Jahren an den Nagel gehängt.

Seither widmet er sich einer Leidenschaft, die ihn mit 19 Jahren an der Kunsthochschule für Malerei und Grafik in Hamburg-Altona hat studieren lassen. 35 farbenfrohe Bilder des Malers sind im Heimathaus zu sehen.

Es ist die erste Ausstellung des 1934 in Kolberg/Pommern geborenen Künstlers, dessen Begeisterung für seine Lieblingsmaler Münch, Nolde, Liebermann, van Gogh und Degas sich in etlichen seiner Arbeiten widerspiegelt. Arbeiten in Öl, Acryl, Aquarell, mit Kohle, Farb- und Bleistift. Je nach Stimmung entwickeln

sich Landschaften und Gebäude, Blumen und Wasser, Arbeiter und Liebende mal in kräftigeren, mal in pastellenen Farben. Die untergehende Sonne an der Ostsee etwa lebt von leuchtender Farbtintensität und Brillanz. Ein junges Liebespaar dagegen, dessen Liebe so zart ist wie die neben ihnen abgelegten Rosen, sind in zarten Farbstiftlinien auf Pastellfarbenuntergrund festgehalten.

»Dass manches fotorealistisch anmutet, hat seinen Grund darin, dass ich es von Fotografien abgemalt habe«, erklärte der Maler am Mittwoch im Rahmen der Vernissage vor zahlreichen kunstinteressierten Besuchern. Beispielsweise eine Toskanalandschaft samt historischer Basilika, deren luftig-leichter Charakter ausgezeichnet zum Tragen kommt.

Gesichter haben bei Gründemann mal detaillierte, fast gemalt Züge, mal kommen sie weich

und beinahe verschwommen daher. Je nachdem, ob der Mensch oder das Umfeld im Fokus steht. »Bei mir ist es so, dass erst das Thema im Kopf da ist, und erst dann entsteht daraus ein Bild«, verrät Hans Gründemann. Ein detail erbege sich vieles aus Linien, Farben und Formen.

In seinen Werken tritt ein Motiv auffallend oft auf: der Bogen. Das können die Bäume einer Allee ebenso sein wie ein aus Backsteinen gemauerter Bogen in der Arbeit, in der Pflanzen und Vögel das blühende Leben und ein Grab mit Schädeln die Vergänglichkeit, den Tod darstellen. »Jeder sieht und interpretiert in den Bildern was anderes. Und so soll das ja auch sein«, meint Gründemann, dessen Bilder bewusst keine Titel tragen. Der Maler hat nicht nur seine Eindrücke von Reisen in ferne Regionen und Länder im Bild festgehalten. Der Gasthof »Linde«

in Isselhorst beispielsweise ist seinem Wohnort gewidmet.

Die 35 Bilder des Malers Hans Gründemann können erstanden werden und sind zu den Öffnungszeiten des Heimathauses zu sehen: mittwochs und sonntags jeweils

von 15 bis 17.30 Uhr.

Die nächste Ausstellung im Heimathaus, sie wird am 5. Mai eröffnet, zeigt mediterrane Motive von Michael Bachus in unterschiedlichen Materialien und Techniken.



Das Motiv eines »Bogens«, hier dargestellt mit einer Allee, taucht in etlichen Werken des Malers Hans Gründemann auf. Foto: Richter